

A. Vorwort der Herausgeber

IX

B. Begründung und Weiterentwicklung des Modells

I. Reform des Curriculum (J. Raschert)	1
1. Gründe und Zielvorstellungen für eine Curriculumreform	1
1.1 Curriculumreform in der Oberstufe	1
1.2 Curriculumreform für die Gesamthochschule	3
2. Methoden der Curriculumforschung	5
2.1 Erforschung der Struktur der Disziplinen	6
2.2 Lernzielkontrolle	7
2.3 Untersuchung von beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen	8
2.4 Die Analyse von Lebenssituationen und der in ihnen benötigten Qualifikationen	8
2.5 Pragmatische Modelle der Curriculumforschung und Curriculumentwicklung	11
2.6 Resumé	12
3. Beteiligung am Entscheidungsprozeß	13
3.1 Beteiligung der Lehrer	13
3.2 Beteiligung der Schüler	13
3.3 Der staatliche Entscheidungsträger	13
II. Prüfungen in einem durchlässigen Bildungssystem (H. Kapuste)	15
1. Traditionelle und informierende Prüfungen	17
1.1 Die traditionelle Prüfung	17
1.2 Die informierende Prüfung	18
2. Prinzipien für nichtrepressive Prüfungen	23
2.1 Öffentlichkeit der Zielentscheidungen	24
2.2 Bewertung auf der Basis der Sachbezogenheit	26
2.3 Die Zeit als Variable, das Lernen als Konstante	26
2.4 Bewertung des Leistungszuwachses	27
2.5 Motivation durch Erfolg	27
2.6 Selbstverantwortlichkeit und Entscheidungsunabhängigkeit	28
3. Die traditionelle Rolle der Prüfungen in der Bundesrepublik	28
3.1 Objektivität der Prüfungen	28
3.2 Zuverlässigkeit der Prüfungen	29
3.3 Gültigkeit von Prüfungen	31
3.4 Die Addition von Selektionsfehlern	31
3.5 Prüfungen bewerten nicht den Leistungsfortschritt	32
3.6 Prüfungen erzeugen sekundäre, nicht aber primäre Lernmotivationen	32
3.7 Prüfungen als Normsetzung für die Zukunft	33
3.8 Die Erzeugung von Angst durch Prüfungen	33

4. Aufgaben der Prüfung in einem durchlässigen Bildungswesen	34
4.1 Sicherung der Übergänge	34
4.2 Information des Lernenden	35
4.3 Information des Lehrers	35
4.4 Wissenschaftliche Basis für Prüfungen	36
4.5 Die Prüfung in der pädagogischen Forschung	37
4.6 Prüfungen und kompetitive Einstellung	37
4.7 Informationszuwachs und Prüfungen	38
4.8 Kontrolle von Wertentscheidungen durch die Öffentlichkeit	39
III. Das Verhältnis von allgemeiner und beruflicher Bildung (J. Münch)	40
1. Historischer Exkurs	41
2. Beruflicher Bildungsweg und Allgemeinbildung	47
3. Relativierung der Allgemeinbildung und der Berufsbildung	51
4. Allgemeine Bildung in allgemeinbildenden Schulen — berufliche Bildung in berufsbildenden Schulen?	55
5. Zur Integration betrieblicher Praxis (Lehre) in die Sekundaroberstufe	63
IV. Organisationsformen einer integrierten Oberstufe (T. Tilders)	69
1. Bildungsstruktur und Bildungsorganisation	69
2. Organisationsgrundsätze	72
2.1 Das Prinzip der breiten Basis	72
2.2 Das Prinzip der gleitenden Berufszuführung	73
2.3 Das Prinzip der gestuften Abschlüsse	73
2.4 Das Prinzip der gesicherten Weiterführung	74
2.5 Das Prinzip der vertikalen Mobilität	74
2.6 Das Prinzip der horizontalen Mobilität	75
2.7 Das Prinzip der zunehmenden Starrheit	76
2.8 Das Prinzip des adäquaten Wertes beruflicher Bildung	77
3. Modalitäten des Überganges	78
V. Bildungsreform und Lehrerbildung (W. Döbertin)	80
1. Lehrerbildung	81
1.1 Die Forderung nach Stufenlehrern	82
1.2 Die Ausbildungszeiten für Lehrer	83
1.3 Nur ein Fach für den Oberstufenlehrer	84
1.4 Weitere Forderungen an eine moderne Lehrerbildung	85
2. Lehrerweiterbildung	86
VI. „Neues Gymnasium“, Gestufte Gesamthochschule und Hochschulreform (H. Raupach)	87
1. Die Notwendigkeit von Reformen	87
2. Die Reform der Oberstufe des Sekundarschulwesens	91
2.1 Das Neue Gymnasium	92
2.2 Das Neue Abitur	95
3. Die Gestufte Gesamthochschule	96
3.1 Das Studium an der Gestuften Gesamthochschule	98

3.2 Die Struktur der Gestuften Gesamthochschulen	100
3.3 Die Verteilung der Studienbewerber auf die Teilhochschulen	100
3.4 Die Planung von Gesamthochschulen	101
3.5 Die Organe der Gesamthochschule	104
3.6 Die Reform des Lehrkörpers	104
4. Weitere Reformmaßnahmen	107
VII. Bildungsexpansion und Gesamthochschulen (H. G. Rolff)	109
1. Angebot und Bedarf an Studenten	109
1.1 Zahlen zur sogenannten Studentenexplosion	109
1.2 Wie groß ist der Bedarf an Akademikern?	112
1.3 Gibt es ein sogenanntes akademisches Proletariat?	119
2. Versuch einer bildungsökonomischen Begründung der Gesamthochschule	123
2.1 Beschreibung der Organisationsstruktur	124
2.2 Erhöhung der internen Effizienz	125
2.3 Vorzüge für die Stadt- und Raumplanung	131
VIII. Die Rolle der Parteien in der Diskussion um die Bildungsreform	
(H. P. Rose)	133
1. Parteien im Bundesstaat	133
2. Vergleich der bildungspolitischen Programme der Parteien	135
2.1 Bildungsreform als Voraussetzung für die Demokratisierung der Gesellschaft (SPD)	136
2.2 Späte Einsichten (F.D.P.)	138
2.3 Restauration durch Reform (CDU/CSU)	138
3. Von der 100. zur 131. Sitzung der Ständigen Konferenz der Kultusminister	141
4. Schlußbemerkungen	145
C. Dokumentation	
I. Die Reform des höheren Sekundarschulwesens in Schweden	
(W. Karow)	146
1. Bestimmende Faktoren für die Entwicklung des schwedischen Ausbildungssystems	146
2. Entwurf einer permanenten Schulreform	148
2.1 Die Reform der Pflichtschule	148
2.2 Das Neue Gymnasium	150
2.3 Die Fachschule	152
2.4 Curriculare Übereinstimmungen und Durchlässigkeit	152
3. Die Aufhebung der Separierung des beruflichen Bildungswesens	157
3.1 Die Arbeit der YB	160
3.2 Die Berufsschule als Bestandteil des gymnasialen Schulwesens	161
3.3 Gesichtspunkte der Planung	167

4. Organisationsbeispiel für eine integrierte gymnasiale Gesamtschule . . .	169
4.1 Struktur einer mellanskolan in M	170
4.2 Die Raumplanung	171
4.3 Die Koordination der Mittel in der mellanskolan	172
5. Der Stand der Reform des gymnasialen Schulwesens	173
II. Modell für ein demokratisches Bildungswesen	176
1. Vorschulstufe	176
2. Grundstufe	177
3. Mittelstufe	178
4. Oberstufe des Sekundarschulwesens und Gestufte Gesamthochschule . .	180
4.1 Allgemeine Zielvorstellungen	180
4.2 Oberstufe des Sekundarschulwesens	182
4.3 Gestufte Gesamthochschule	192
4.4 Vorteile der neuen Oberstufe und der Gestuften Gesamthochschule	199
III. Vorschläge zur Reform der Hochschulen	201
1. Einleitung	201
2. Gesamthochschule	201
3. Hochschule und Staat	202
4. Gliederung	203
5. Personalstruktur	205
6. Zusammensetzung der Organe und Prozeß der Willensbildung	208
7. Universitätsspitze	210
8. Finanz- und Wirtschaftsverwaltung	211
9. Studenten und Studentenschaft	213
10. Reform von Lehre, Studium und Prüfungen	214
11. Ordnungsrecht	214